



PRÉMICES

Songs by Debussy
Schönberg

Strauss · Rihm

SHEVA TEHOVAL

DANIEL HEIDE

»»SWR2

PRÉMICES

CLAUDE DEBUSSY (1862-1918)

Ariettes Oubliées L. 60 – 6 Songs
for Soprano and Piano (1885/87, rev. 1903)
Lyrics by Paul Verlaine

1	No. 1	C'est l'extase langoureuse	03:01
2	No. 2	Il pleure dans mon cœur comme il pleut sur la ville	02:31
3	No. 3	L'ombre des arbres dans la rivière embrumée	02:32
4	No. 4	Tournez, tournez, bons chevaux de bois	02:45
5	No. 5	Green	02:21
6	No. 6	Spleen	02:30

WOLFGANG RIHM (*1952) *3 Hölderlin-Gedichte /*
3 Hölderlin Poems for Soprano and Piano (2004)
Lyrics by Friedrich Hölderlin

7	No. 1	Abbitte	03:21
8	No. 2	Hälfte des Lebens	05:02
9	No. 3	An Zimmern	02:10

RICHARD STRAUSS (1864-1949)

Mädchenblumen, Op. 22, 4 Lieder /
4 Songs for Voice and Piano (1886-88)
Lyrics by Felix Dahn

10	No. 1	Kornblumen	02:15
11	No. 2	Mohnblumen	01:27
12	No. 3	Epheu	03:09
13	No. 4	Wasserrose	03:42

ARNOLD SCHÖNBERG (1874-1951)

4 Songs, Op. 2 (1899/1900)
Lyrics by Richard Dehmel (No. 1 - No. 3)
& Johannes Schlaf (No. 4)

14	No. 1	Erwartung	03:56
15	No. 2	Jesus bettelt (Schenk mir deinen goldenen Kamm)	03:51
16	No. 3	Erhebung	01:13
17	No. 4	Waldsonne	03:18

CLAUDE DEBUSSY
Songs for Voice and Piano

18	Beau Soir L. 84 Lyrics by Paul Bourget	02:23
19	Clair de Lune (From: Chansons de jeunesse, No. 2) L. 86 (80) Lyrics by Paul Verlaine	02:48
20	Coquetterie Posthume L. 50 (39) Lyrics by Pierre-Jules-Théophile Gautier	03:49
21	Romance L. 56 (52) Lyrics by Paul Bourget	01:50
22	Apparition (From: Chansons de jeunesse, No. 4) L. 57 (53) Lyrics by Stéphane Mallarmé	03:38

Total Time 63:55

SHEVA TEHOVAL Soprano
DANIEL HEIDE Piano

Publishers:

Edition Peter (Tr. 1-6); Universal Edition (Tr. 7-9; Tr. 14-17); Schott International (Tr. 10-13); Hal Leonard (Tr. 18); Edition Jobert (Tr. 19+22); Edition Salabert (Tr. 20+21)





© 2020 Südwestrundfunk /
Avi-Service for music, Cologne/Germany
© 2021 Avi-Service for music
42 6008553582 8 · STEREO · DDD
LC 15080 · All rights reserved
GEMA · Made in Germany
Design: www.BABELgum.de
Translations: Stanley Hanks
Photos: © Claire Pichyre (Tehoval)
© Guido Werner (Heide)
www.rsbartists.com/fr/artists/sheva-tehoval/
www.danielheide.net
www.avi-music.de
www.swr.de/swr2
A co-production with SWR

»» **SWR 2**

Recording: Südwestrundfunk,
| 2020, SWR Studio Kaiserslautern
Executive Producer: Sabine Fallenstein, SWR2
Landesmusikredaktion Rheinland-Pfalz
Recording Producer, Editing & Mastering:
Ralf Kolbinger, SWR2
Balance Engineer: Rainer Neumann, SWR
Piano Technician: Michael Köhler
Piano: Steinway & Sons D

GEDANKEN EINES LIEDPIANISTEN

Wenn sich ein junger Bariton oder Tenor dem Singen von Liedern widmen möchte, gibt es eine Vielzahl von Liederzyklen, die möglicherweise oft sogar der Grund dafür sind, neben dem Studieren von Opernrepertoire doch auch Lieder zu singen. Allein Schuberts *Winterreise*, *Die schöne Müllerin*, *Schwanengesang*, Schumanns *Dichterliebe*, die Liederkreise op.24 & op.39 oder Beethovens *An die ferne Geliebte* sind ein Füllhorn an wunderbarem Repertoire, für die die Zeit eines Musikstudiums nicht ausreichen würde. Später nehmen Veranstalter gerne diese namhaften Werke, um Liederabende damit zu bewerben. Wenn wir die schier nicht enden wollende Menge wunderbarer Einzellieder allein in deutscher Sprache betrachten oder gar noch französisches, englisches und russisches Repertoire dazu nehmen, steht der junge Sänger vor einem riesigen Parnass an Werken, der kaum zu überblicken ist. Da ist es nur zu angenehm, sich für eine *Dichterliebe* als Studienobjekt zu entscheiden. Die Reihenfolge der 16 Lieder ist schon ‚ausgewählt‘, alles ist in einem Band abgedruckt und das geneigte Publikum wird sich wahrscheinlich freuen dieses geliebte Werk wieder einmal zu hören.

Programmgestaltung einer jungen Sopranistin

Das sogenannte ‚Männerrepertoire‘, in dem die meist tragischen Liebeserfahrungen junger Burschen beschrieben werden, wird von Sopranstimmen verständlicherweise nicht gesungen. Es beginnt vielmehr ein Durchsuchen des großen Repertoires der Einzellieder, in dem man auf eine Vielzahl von Fragestellungen trifft:

Welches Lied passt zu meiner Stimme? An welchem Entwicklungspunkt befindet sich meine Stimme überhaupt? Möchte ich in meiner Muttersprache singen oder reizt mich das Wechseln in die verschiedensten sprachlichen Idiome? Welche Einzellieder stellt man zu Gruppen zusammen, ab wann wird/wirkt ein Liedprogramm homogen und schlüssig?

Als ich die belgische Sopranistin Sheva Tehoval kennenlernte, war sie (französische Muttersprachlerin) Studentin bei Christoph Prégardien in Köln. Studien in einem Nachbarland sind für Sänger natürlich immer eine clevere Wahl, öffnen sie zwangsläufig einen weiteren Sprachraum, was der Erweiterung des eigenen Repertoires sehr zuträglich ist. So begegnete ich einer jungen Künstlerin, mit der sowohl deutsche als auch französische Lieder sehr einfach studierbar waren. Gleichzeitig gab es ihrerseits über Stücke der Romantik, Lieder der Jahrhundertwende oder des französischen Impressionismus hinaus ein ganz natürliches Interesse für zeitgenössische Musik und Uraufführungen. Die permanente Neugier auf Erweiterungen des Repertoires – auch abseits des gängigen Repertoires –, charakterisieren die Arbeit von Sheva Tehoval in besonderem Maße, sind aber auch Motor unserer gemeinsamen Arbeit als Duo. Herauszuheben sind hierbei in jedem Falle die Lieder von Wolfgang Rihm. Sowohl die ausgewählten Texte lockten uns und sprachen uns in gewisser Weise aus der Seele – in welches musikalische Gewand Rihm die Lyrik Hölderlins einbettet und welche gesangliche Ästhetik er entwickelt, haben uns beim Studieren und Aufführen der Lieder immer wieder inspiriert und motiviert. Friedrich Hölderlins ‚magische‘ Gedichte sind für seine Zeit durchaus immer zukunftsweisend gewesen. Sie wirken durch die Vertonungen Rihms noch einmal in einem ganz andersartigen farbigen Licht.

Sheva Tehovals Zweisprachigkeit ist ein luxuriöser Zustand für einen Liedbegleiter, für den die Sprachbarriere beim Bedienen seiner Tasten primär erstmal nicht besteht und für den das Wechseln in die verschiedensten Idiome ein Vergnügen ist. Aus diesem Grunde stehen die beiden Liedsprachen Französisch und Deutsch auch im Fokus dieser Aufnahme, sie sind die *Prämisse (Premices)* für die Zyklen, die Sheva Tehoval für dieses Album ausgewählt hat.

Claude Debussy – *Ariettes oubliées* (1887) etc.

Der Zyklus *Ariettes oubliées* und die ausgewählten frühen Lieder sind Repertoire, das Sheva Tehoval und ich oft live gespielt haben. Häufige Aufführungen ein- und desselben Stücks bringen dem Interpreten eine wachsende Freiheit im Musizieren, der eigene Blick auf die Werke wird natürlicher, man kann spontaner agieren, bewegt sich insgesamt selbstverständlicher in der Musik. Es ist durchaus ein Privileg diese französischen Zyklen, oft und regelmäßig spielen zu können. Die Lieder von Debussy stehen in ihrem pianistischen Anspruch und der klanglichen Nuanciertheit seinem Klavierschaffen in nichts nach, sind vielmehr die Erweiterung dessen, und ich wage immer zu behaupten, dass das Klavier noch einmal anders klingt, wenn jemand dazu singt.

Richard Strauss – *Mädchenblumen* (1888)

Die 4 *Mädchenblumen* op. 22 werden sehr oft von jungen Sängerinnen gewählt, um in das Strauss'sche Lied-Oeuvre erstmalig vorzudringen. Die vier doppelbödig deutbaren Porträts verschiedener Blumen (die selbstverständlich auch Frauencharaktere sein können), geben der Solistin vielfältigste Gestaltungsmöglichkeiten und bieten dem Pianisten zur selben Zeit ein breites Spektrum des Liederbegleitens. Vom dezenten Spiel in Akkorden (*Kornblumen*), über kapriziöse Kabinettstückchen (*Mohnblumen*) bis hin zu warmen Klangteppichen (*Efeu*) und einer glitzernden Wasseroberfläche in Sechsten (*Wasserrose*).

Arnold Schönberg – 4 *Lieder* op. 2 (1899)

Schönbergs frühe Liedkompositionen bewegen sich noch fern von den Ausläufern der Zwölftonmusik zwischen Spätromantik und den Chansons der aufkeimenden Salons in Wien um 1900. Die Solistin wird hier herausgefordert, eine ganz eigene Tonsprache zu finden. Das Zügeln des eigenen (Opern-) Vibratos, die Suche nach einer besonderen Intimität des Sprechens, ja eine Art Sprechgesang,

um dann doch dort, wo es nötig ist, in die volle Stimme zurückzukehren. Eine Klangsprache, die sich wie ein roter Faden durch Schönbergs Vokalkompositionen zieht bis hin zum *Buch der hängenden Gärten* oder *Pierrot Lunaire*. Richard Dehmels süffige Texte verleihen gemeinsam mit Schönbergs Harmonik diesen *Liedern* op. 2 ihr ganz besonderes Aroma.

Wolfgang Rihm – 3 *Hölderlin-Gedichte* (2004)

Ich bin durchaus ein Bewunderer allein der Textauswahl, auf deren Grundlage Wolfgang Rihm dann seine Lieder komponiert. In den 3 *Hölderlin-Gedichten* werden die „großen“ Fragen gestellt: Liebessehnsucht, Vergebung, Lebensmitte, Vergänglichkeit, Unterschiedliche Lebenswege. Seine Gesangslinien sind sanft und kantabel, oft von berückender Schönheit. Sheva Tehoval singt diese Lieder mit großer Natürlichkeit, tastend spürt sie den Linien nach, schmeckt einzeln die Worte im pianissimo, genussvoll, sinnlich und genießbar. Man merkt, dass Sie dieses Repertoire wirklich liebt. Ihr Gespür für Text und Musik machen sie zu einer ausgewiesenen Interpretin nicht zuletzt auch dieser zeitgenössischen Lieder.

© 2021 Daniel Heide

REFLECTIONS ON THE PART OF A LIED PIANIST

When a young baritone or tenor decides to devote part of his career to artsong, he has several major Lied cycles at his disposal, and they may even have been the reason why he chose such repertoire over opera in the first place. Schubert's *Winterreise*, *Die schöne Müllerin*, and *Schwanengesang*, Schumann's *Dichterliebe*, his *Liederkreise* opp. 24 & 39, as well as Beethoven's *An die ferne Geliebte* already represent a veritable cornucopia of wonderful repertoire: a treasure-trove so vast that four years at music academy would not suffice to study it entirely. Concert organizers like to engage professional singers who have at least one of these cycles in their programme. But if we take stock of the quasi-infinite amount of wonderful 'individual' songs in the German language alone, not to mention French, English and Russian repertoire, we can likewise conclude that the young vocalist is faced with a Parnassus of excellent works that cannot all be taken in at once. Thus, it is almost too comfortable to choose, say, Schumann's *Dichterliebe* as an object of study: the songs are in a well-thought-out succession, everything is printed in one volume, and an audience of music adepts will probably be quite pleased to hear a work they love so well once more.

A young soprano's Lied recital programme

Conversely, it is easy to grasp why sopranos do not usually sing so-called "male repertoire", which often depicts a young lad's tragic lovelorn experiences. A soprano, instead, will start to sort through the immense treasure-trove of individual numbers in art-song repertoire, and this will lead to a number of questions.

Which Lied goes well with my voice? At what stage of development is my voice, anyway? Do I want to sing in my mother tongue, or do I find it more interesting to alternate among several different languages? Which individual songs can be grouped together? How can a Lied programme be formed into something coherent and homogeneous?

When I met Belgian soprano Sheva Tehoval, she was studying voice with Christoph Prégardien in Cologne; it is always a clever choice for singers to study in a neighbouring country, since it helps them expand their repertoire. Thus, I encountered a young artist whose mother tongue is French, and with whom it is thoroughly gratifying to work on German Lied and French 'mélodie' in tandem. Apart from Sheva's penchant for songs from the periods of Romanticism, turn of the century, and French Impressionism, she also cultivates a natural interest in contemporary music and performance. Thanks to her relentless curiosity, she has been constantly expanding her repertoire, including selections off the beaten path. Such choices have likewise been a driving force in our work as a duo: particularly the Lieder of Wolfgang Rihm, which we have studied intensely and performed in concert. We already found Rihm's text choices thoroughly appealing: these poems seemed to speak from our own hearts. We found further inspiration and motivation in the way Rihm sets Hölderlin to music: the resulting vocal aesthetic is unique. Friedrich Hölderlin's "magical" poems were always ahead of their time, and Rihm's musical settings bathe them in a variety of hues and a completely new light.

Sheva Tehoval's bilingualism is a luxury for the accompanist, who, on the keyboard, does not have to deal primarily with a language barrier. and is thus free to enjoy the alternation among a wide variety of idioms. This is also why our début recording focuses on the two languages French and German: they are the *premises (Premices)* for Sheva Tehoval's choice of cycles.

Claude Debussy – *Ariettes oubliées* (1887), etc.

Debussy's cycle *Ariettes oubliées*, paired with several other selected songs from his youth, are a repertoire we have often given live in concert. When you frequently perform the same piece, you achieve a greater freedom of music-making, your perspective on the works becomes more natural,

you can choose to act more spontaneously, and you move around within the music with a greater degree of self-assurance. For us it is a privilege to perform these French cycles on a regular basis. They are on a par with Debussy's solo piano pieces in terms of keyboard brilliance and nuance of timbre: indeed, they expand those works' horizons. I never cease to affirm that the piano acquires a different sonority when someone is singing with it.

Richard Strauss – *Mädchenblumen* (1888)

Young vocalists often choose the four *Mädchenblumen* songs (Op. 22) as a first foray into Strauss's Lied output. These four depictions of flower varieties could also be referring to female characters, and can be given a nuanced, ambiguous portrayal. They thus provide the soloist and the pianist with a wide panoply of interpretation possibilities, ranging from hesitant series of chords (*cornflowers*) and whimsical cabinet pieces (*poppies*) to warm tapestries of sound (*ivy*) and a glittering water surface in sixth intervals (*waterlilies*).

Arnold Schoenberg – *4 Songs Op. 2* (1899)

Still far removed from the inception of twelve-tone music, Schoenberg's early songs oscillate between the style of Late Romanticism and the chansons of burgeoning Vienna salons around 1900. Here the soprano is required to find her own style, restraining her own (opera) vibrato to achieve a particularly intimate and articulate declamation – a kind of *Sprechgesang*, only returning to full voice when it is occasionally called for. This style runs like a red thread through Schoenberg's vocal compositions, up to the *Book of Hanging Gardens* and *Pierrot Lunaire*. Here, in the *4 Songs*, Richard Dehmel's sensuously enjoyable texts produce a particular flavour in combination with Schoenberg's harmonies.

Wolfgang Rihm – *3 Hölderlin Poems* (2004)

Already in view of its choice of texts, I am a great admirer of this work. The *3 Hölderlin Poems* deal with life's great themes: forgiveness, our yearning for love, the halfway point, transience, and the different paths we choose. Often of enchanting beauty, the melodic lines are gentle and "cantabile". Sheva Tehoval performs these songs in a very natural way, tracing the lines, savouring individual words in "pianissimo", relishing the music. One can tell that she really loves this repertoire. Her refined sensibility for text and music makes her a natural for this kind of contemporary repertoire.

© 2021 Daniel Heide

I. C'est l'extase

C'est l'extase langoureuse,
C'est la fatigue amoureuse,
C'est tous les frissons des bois
Parmi l'étreinte des brises,
C'est, vers les ramures grises,
Le chœur des petites voix.
Ô le frêle et frais murmure!
Cela gazouille et susurre,
Cela ressemble au cri doux
Que l'herbe agitée expire ...
Tu dirais, sous l'eau qui vire,
Le roulis sourd des cailloux.
Cette âme qui se lamente
En cette plainte dormante
C'est la nôtre, n'est-ce pas?
La mienne, dis, et la tienne,
Dont s'exhale l'humble
antienne
Par ce tiède soir, tout bas?

II. Il pleure dans mon cœur

Il pleure dans mon cœur
Comme il pleut sur la ville;
Quelle est cette langueur
Qui pénètre mon cœur?
Ô bruit doux de la pluie
Par terre et sur les toits!
Pour un cœur qui s'ennuie
Ô le bruit de la pluie!
Il pleure sans raison
Dans ce cœur qui s'écœure.
Quoi! nulle trahison? ...
Ce deuil est sans raison.
C'est bien la pire peine
De ne savoir pourquoi
Sans amour et sans haine,
Mon cœur a tant de peine.

III. L'ombre des arbres

L'ombre des arbres dans
la rivière embrumée
Meurt comme de la fumée
Tandis qu'en l'air, parmi

les ramures réelles, Se plaignent les
tourterelles.
Combien, ô voyageur, ce paysage
blême
Te mira blême toi-même,
Et que tristes pleuraient dans les
hautes feuillées
Tes espérances noyées!

IV. Chevaux de bois

Tournez, tournez, bons chevaux de bois,
Tournez cent tours, tournez mille tours,
Tournez souvent et tournez toujours,
Tournez, tournez au son des hautbois.
L'enfant tout rouge et la mère blanche,
Le gars en noir et la fille en rose,
L'une à la chose et l'autre à la pose,
Chacun se paie un sou de dimanche.
Tournez, tournez, chevaux de leur cœur,
Tandis qu'autour de tous vos tournois
Clignote l'œil du filou sournois,
Tournez au son du piston vainqueur!
C'est étonnant comme ça vous soûle

D'aller ainsi dans ce cirque bête:
Rien dans le ventre et mal dans la tête,
Du mal en masse et du bien en foule.
Tournez, dadas, sans qu'il soit besoin
D'user jamais de nuls éperons
Pour commander à vos galops ronds:
Tournez, tournez, sans espoir de foin.
Et dépêchez, chevaux de leur âme,
Déjà voici que sonne à la soupe La nuit qui
tombe et chasse la troupe
De gais buveurs que leur soif affame.
Tournez, tournez! Le ciel en velours
D'astres en or se vêt lentement.
L'église tinte un glas tristement.
Tournez au son joyeux des tambours!

V. Green

Voici des fruits, des fleurs, des feuilles et des
branches
Et puis voici mon cœur qui ne bat que pour vous.
Ne le déchirez pas avec vos deux mains blanches
Et qu'à vos yeux si beaux l'humble présent soit
doux.

J'arrive tout couvert encore de rosée
Que le vent du matin vient glacer à mon front.
Souffrez que ma fatigue à vos pieds reposée
Rêve des chers instants qui la délasseront.
Sur votre jeune sein laissez rouler ma tête
Toute sonore encore de vos derniers baisers;
Laissez-la s'apaiser de la bonne tempête,
Et que je dorme un peu puisque vous reposez.

VI. Spleen

Les roses étaient toutes rouges
Et les lierres étaient tout noirs.
Chère, pour peu que tu te bouges,
Renaissent tous mes désespoirs.
Le ciel était trop bleu, trop tendre,
La mer trop verte et l'air trop doux.
Je crains toujours,—ce qu'est d'attendre!—
Quelque fuite atroce de vous.
Du houx à la feuille vernie
Et du luisant buis je suis las,
Et de la campagne infinie
Et de tout, fors de vous, hélas!

WOLFGANG RIHM – 3 Hölderlin Poems Lyrics: Friedrich Hölderlin

I. Abbitte

Heilig Wesen! gestört hab' ich die goldene
Götterruhe dir oft, und der geheimen und
Tiefen Schmerzen des Lebens
Hast du manche gelernt von mir.

O vergiß es, vergib! gleich dem Gewölke dort
Vor dem friedlichen Mond, geh' ich dahin, und du
Ruhst und glänzt in deiner
Schöne wieder, du süßes Licht!

II. Hälfte des Lebens

Mit gelben Birnen hängst
Und voll mit wilden Rosen
Das Land in den See,
Ihr holden Schwäne,
Und trunken von Küssen
Tunkt ihr das Haupt
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm' ich, wenn
Es Winter ist, die Blumen, und wo
Den Sonnenschein,
Und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
Sprachlos und kalt, im Winde
Klirren die Fahnen.

III. An Zimmern

Die Linien des Lebens sind verschieden,
Wie Wege sind, und wie der Berge Grenzen.
Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen
Mit Harmonien und ewigen Lohn und Frieden.

RICHARD STRAUSS *Mädchenblumen*, Op. 22 Lyrics: Felix Ludwig Julius Dahn

I. Kornblumen

Lyrics: Felix Ludwig Julius Dahn

Kornblumen nenn ich die Gestalten,
die milden mit den blauen Augen,
die, anspruchslos in stillem Walten,
den Tau des Friedens, den sie saugen
aus ihren eigenen klaren Seelen,
mitteilen allem, dem sie nahen,
bewußtlos der Gefühlsjuwelen,
die sie von Himmelshand empfahn.
Dir wird so wohl in ihrer Nähe,
als gingst du durch ein Saatgefülle,
durch das der Hauch des Abends wehe,
voll frommen Friedens und voll Milde.

II. Mohnblumen

Mohnblumen sind die runden,
rotblutigen gesunden,
die sommersproßgebräunten,
die immer froh gelaunten,
kreuzbraven, kreuzfidelen,
tanznimmermüden Seelen;
die unter'm Lachen weinen

und nur geboren scheinen,
die Kornblumen zu necken,
und dennoch oft verstecken
die weichsten, besten Herzen,
im Schlinggewächs von Scherzen;
die man, weiß Gott, mit Küssen
ersticken würde müssen,
wär' man nicht immer bange,
umarmest du die Range,
sie springt ein voller Brander
aufflammend auseinander.

III. Epheu

Aber Epheu nenn' ich jene Mädchen
mit den sanften Worten,
mit dem Haar, dem schlichten, hellen
um den leis' gewölbten Brau'n,
mit den braunen seelenvollen Rehenaugen,
die in Tränen steh'n so oft,
in ihren Tränen gerade sind unwiderstehlich;
ohne Kraft und Selbstgefühl,
schmucklos mit verborg'ner Blüte,
doch mit unerschöpflich tiefer

ARNOLD SCHÖNBERG, 4 Lieder, op. 2

treuer inniger Empfindung
können sie mit eigner Triebkraft
nie sich heben aus den Wurzeln,
sind geboren, sich zu ranken
liebend um ein ander Leben:
an der ersten Lieb'umrankung
hängt ihr ganzes Lebensschicksal,
denn sie zählen zu den seltnen Blumen,
die nur einmal blühen.

IV. Wasserrosen

Kennst du die Blume, die märchenhafte,
sagengefeierte Wasserrose?
Sie wiegt auf ätherischem, schlankem Schafte
das durchsicht'ge Haupt, das farbenlose,
sie blüht auf schilfigem Teich im Haine,
gehütet vom Schwan, der umkreiset sie einsam,
sie erschließt sich nur dem Mondenscheine,
mit dem ihr der silberne Schimmer gemeinsam:
so blüht sie, die zaub'rische Schwester der Sterne,
umschwärmt von der träumerisch dunklen Phaläne,
die am Rande des Teichs sich sehnet von ferne,
und sie nimmer erreicht, wie sehr sie sich sehne.

Wasserrose, so nenn' ich die schlanke,
nachtlock'ge Maid, alabastern von Wangen,
in dem Auge der ahnende tiefe Gedanke,
als sei sie ein Geist und auf Erden gefangen.
Wenn sie spricht, ist's wie silbernes
Wogenrauschen,
wenn sie schweigt, ist's die ahnende Stille der
Mondnacht;
sie scheint mit den Sternen Blicke zu tauschen,
deren Sprache die gleiche Natur sie gewohnt
macht;
du kannst nie ermüden, in's Aug' ihr zu schau'n,
das die seidne, lange Wimper umsäumt hat,
und du glaubst, wie bezaubert von seligem Grau'n,
was je die Romantik von Elfen geträumt hat.

I. Erwartung

Lyrics: Richard Dehmel

Aus dem meergrünen Teiche
Neben der roten Villa
Unter der toten Eiche
Scheint der Mond.

Wo ihr dunkles Abbild
Durch das Wasser greift,
Steht ein Mann und streift
Einen Ring von seiner Hand.

Drei Opale blinken;
Durch die bleichen Steine
Schwimmen rot und grüne
Funken und versinken.

Und er küßt sie, und
Seine Augen leuchten
Wie der meergrüne Grund:
Ein Fenster tut sich auf.

Aus der roten Villa
Neben der toten Eiche
Winkt ihm eine bleiche
Frauenhand.

II. Christus bittet

Lyrics: Richard Dehmel

Schenk mir deinen goldenen
Kamm;
Jeder Morgen soll dich mahnen,
Daß du mir die Haare küßtest.

Schenk mir deinen seidnen
Schwamm;
Jeden Abend will ich ahnen,
Wem du dich im Bade rüstest,
O Maria!

Schenk mir Alles, was du hast;
Meine Seele ist nicht eitel,
Stolz empfang ich deinen Segen.
Schenk mir deine schwerste
Last:

Willst du nicht auf meinen
Scheitel
Auch dein Herz, dein Herz
noch legen,
Magdalena?

III. Erhebung

Lyrics: Richard Dehmel

Gib mir deine Hand,
Nur den Finger, dann
Seh ich diesen ganzen Erdkreis
Als mein Eigen an!

O, wie blüht mein Land!
Sieh dir's doch nur an.
Daß es mit uns über die Wolken
In die Sonne kann!

CLAUDE DEBUSSY Chansons / Songs

IV. Waldsonne

Lyrics: Johanns Schlaf

In die braunen, rauschenden Nächte
Flittert ein Licht herein,
Grüngolden ein Schein.

Blumen blinken auf und Gräser
Und die singenden, springenden Waldwässerlein,
Und Erinnerungen.

Die längst verklungenen:
Golden erwachen sie wieder,
All deine fröhlichen Lieder.

Und ich sehe deine goldenen Haare glänzen,
Und ich sehe deine goldenen Augen glänzen
Aus den grünen, raunenden Nächten.

Und mir ist, ich läge neben dir auf dem Rasen
Und hörte dich wieder auf der glitzeblanken
Syrinx

In die blauen Himmelslüfte blasen.

In die braunen, wühlenden Nächte
Flittert ein Licht,
Ein goldener Schein.

Beau Soir L. 84

Lyrics: Paul Bourget

Lorsque au soleil couchant les rivières sont roses,
Et qu'un tiède frisson court sur les champs de blé,
Un conseil d'être heureux semble sortir des choses
Et monter vers le cœur troublé ;

Un conseil de goûter le charme d'être au monde,
Cependant qu'on est jeune et que le soir est beau,
Car nous nous en allons comme s'en va cette onde :
Elle à la mer, -- nous au tombeau !

Clair de Lune

(from: Chansons de jeunesse, No. 2) L. 86 (80)

Lyrics: Paul Verlaine

Votre âme est un paysage choisi
Que vont charmant masques et bergamasques,
Jouant du luth et dansant, et quasi
Tristes sous leurs déguisements fantasques!
Tout en chantant sur le mode mineur
L'amour vainqueur et la vie opportune.
Ils n'ont pas l'air de croire à leur bonheur,
Et leur chanson se mêle au clair de lune,

Au calme clair de lune triste et beau,
Qui fait rêver, les oiseaux [dans]1 les arbres,
Et sangloter d'extase les jets d'eau,
Les grands jets d'eau sveltes parmi les marbres.

Coquette Posthume L. 50 (39)

Lyrics: Pierre-Jules-Théophile Gautier

Quand je mourrai, que l'on me mette,
Avant que de clouer mon cercueil,
Un peu de rouge à la pommette,
Un peu de noir au bord de l'oeil.

Car je veux, dans ma bière close,
Comme le soir de son aveu,
Rester éternellement rose
Avec du khol sous mon œuil bleu.

Posez-moi sans jaune immortelle,
Sans coussin de larmes brodé.
Sur mon oreiller de dentelle
De ma chevelure inondé.

Cet oreiller, dans les nuits folle,
A vu dormir nos fronts unis,
Et sous le drap noir des gondoles

Compté nos baisers infinis.
Entre mes mains de cire pâle,
Que la prière réunit,
Tournez ce chapelet d'opale
Par le pape à Rome bènit.

Je l'égrènerai dans la couche
D'où nul encor ne s'est levé.
Sa bouche en a dit sur ma bouche
Chaque Pater et chaque Ave.

Romance L. 56 (52)

Lyrics: Paul Bourget

Voici que le printemps, ce fils léger d'Avril,
Beau page en pourpoint vert brodé de roses
blanches.

Paraît, leste, fringant, et les poings sur les
hanches,
Comme un prince acclamé revient d'un long exil.

Les branches des buissons verdis rendent étroite
La route qu'il poursuit en dansant comme un fol;
Sur son épaule gauche il porte un rossignol,
Un merle s'est posé sur son épaule droite.

Et les fleurs qui dormaient sous les mousses
des bois
Ouvrent leurs yeux où flotte une ombre vague
et tendre,
Et sur leurs petits pieds se dressent, pour entendre
Les deux oiseaux siffler et chanter à la fois.
Car le merle siffle et le rossignol chante :
Le merle siffle ceux qui ne sont pas aimés,
Et pour les amoureux languissants et charmés,
Le rossignol prolonge une chanson touchante.

Apparition

(from: Chanson de jeunesses, No. 4) L. 57 (53)

Lyrics: Stéphane Mallarmé

La lune s'attristait. Des séraphins en pleurs
Rêvant, l'archet aux doigts, dans le calme des fleurs
Vaporeuses, tiraient de mourantes violes
De blancs sanglots glissant sur l'azur des corolles.
-- C'était le jour béni de ton premier baiser.
Ma songerie aimant à me martyriser
S'enivrait savamment du parfum de tristesse
Que même sans regret et sans déboire laisse
La cueillaison d'un Rêve au cœur qui l'a cueilli.

J'étais donc, l'œil rivé sur le pavé vieilli
Quand avec du soleil aux cheveux, dans la rue
Et dans le soir, tu m'es en riant apparue
Et j'ai cru voir la fée au chapeau de clarté
Qui jadis sur mes beaux sommeils d'enfant gâté
Passait, laissant toujours de ses mains mal fermées
Neiger de blancs bouquets d'étoiles parfumées.

Die belgische Sopranistin Sheva Tehoval wurde in Brüssel als Tochter eines Blues-Musikers geboren. Schon als Jugendliche verliebte sie sich in das Repertoire der französischen Melodie. Bereits mit 18 Jahren zog Sie nach Deutschland und entdeckte dort durch das Kunstlied die deutsche Sprache. Während ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und später an der Royal Academy of Music in London, hatte Sheva Tehoval das große Glück ihre Vorliebe zum deutschen Liedgut (Kunstlied) bei Professoren wie Christoph Prégardien, Richard Stokes, Julius Drake, Graham Johnson, Michael Gees und Malcolm Martineau zu vertiefen.

Durch zahlreiche Wettbewerbserfolge, u.a. beim renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel (als jüngste Kandidatin), beim Deutschen Musikwettbewerb, „SWR Junge Opernstars“ oder dem Luitboldpreis machte sie schnell auf sich aufmerksam.

Mittlerweile singt sie auf den Bühnen vieler europäischer Opernhäuser und Konzertsäle. Dazu zählen u.a. das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Theater an der Wien, das Mariinsky-Theater in Sankt-Petersburg, die Kölner Philharmonie oder der Herkulessaal, um nur einige zu nennen.

Neben ihrem Erfolg als Opernsängerin, singt sie zahlreiche Liederabende auf verschiedensten internationalen Bühnen u.a. im Beethoven Haus Bonn, der Schubertiada Vilabertran (ESP), dem Festival Rheinvokal des SWR, dem Bad Kissinger Sommer oder beim *Lyrischen Salon* auf Schloss Ettersburg. Ihre musikalischen Partner hierbei sind häufig die Pianisten Christoph Schnackertz und Daniel Heide.

Auffällig ist ihr breites Interesse innerhalb der Stile und des Repertoires. So begeistert sich die junge Sopranistin sowohl für das klassische und romantische Opern- und Konzertrepertoire, als auch für die Welt des Kunstliedes bis hin zu zeitgenössischer und neuester Musik. Ihre große Neugier nach neuem Repertoire sind ihr Motor und ihre Motivation immer neue musikalische Pfade zu beschreiten.

Sheva Tehoval agiert immer mit größter Natürlichkeit, ihre pure Lust am Singen ist immer spürbar, der direkte Ausdruckswille steht immer im Mittelpunkt. Sie liebt die Sprache und das Sprechen. Ihr musikalischer Zugang zu einem Lied von Schubert hat oft dieselbe Frische wie ihr Agieren innerhalb eines Liedes von Rihm, alles atmet Begeisterung und Durchlässigkeit.

www.rsbartists.com/fr/artists/sheva-tehoval/

SHEVA TEHOVAL Soprano

Born in Brussels and the daughter of a blues musician, Sheva Tehoval already fell in love with French artsong (*mélodie*) when she was a teenager. At the age of 18 she moved to Germany, where the study of Lieder inspired her to progress in the German language. Sheva was thus able to refine her mastery of Lied repertoire at the Hochschule für Musik und Tanz in Cologne, then at the Royal Academy of Music in London, with professors such as Christoph Prégardien, Richard Stokes, Julius Drake, Graham Johnson, Michael Gees, and Malcolm Martineau.

Rewarded in numerous singing competitions, Tehoval's artistry soon started attracting international attention. At age 23 she was the youngest laureate ever of the Queen Elisabeth Competition in Brussels; she garnered further prizes at the German National Music Competition (*Deutscher Musikwettbewerb*), the SWR Junge Opernstars competition (First Prize), and the Luitpold Advancement Prize at the Kissingen Summer Festival.

Sheva has already performed on many European stages, including the Théâtre de la Monnaie in Brussels, Theater an der Wien in Vienna, the Mariinsky Theatre in Saint Petersburg, the Philharmonie in Cologne, and the Herkulesaal in Munich.

Apart from her success as an opera singer, Sheva has been frequently invited to give vocal recitals at a number of international venues: the Beethovenhaus in Bonn, the Schubertiada in Vilabertrán (Spain), SWR Festival Rheinvokal, the Bad Kissingen Summer Festival, and *Der Lyrische Salon* at Ettersburg Castle near Weimar; her most frequent duo partners at the piano are Christoph Schnackertz and Daniel Heide.

Her interest in a wide gamut of styles is notable, ranging from Classical/Romantic opera and concert repertoire, including the world of artsong and naturally the music of the 20th and 21st centuries. Sheva's great curiosity to learn new repertoire is the driving force that leads her to embark on innovative musical paths.

Sheva Tehoval's performances are entirely natural: it is always evident that she truly enjoys singing. She focuses on direct emotional expression, and she loves all kinds of language, both spoken and sung. Her approach to a Schubert lied is often just as fresh and unencumbered as when she interprets a song by Wolfgang Rihm: everything is transparent, everything breathes the same enthusiasm.

www.rsbartists.com/fr/artists/sheva-tehoval/

DANIEL HEIDE Klavier

Der aus Weimar stammende Pianist Daniel Heide zählt zu den gefragtesten Liedbegleitern und Kammermusikern seiner Generation. Seit seinem Studium an der Franz-Liszt-Hochschule seiner Heimatstadt bei Prof. Ludwig Bätzel und wegweisenden Anregungen bei Christa Ludwig und Dietrich Fischer-Dieskau konzertiert er in ganz Europa und Asien.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit SängerInnen wie André Schuen, Christoph Prégardien, Konstantin Krimmel, Julian Pregardien, Simone Kermes, Katharina Konradi, Patrick Grahl, Ingeborg Danz, Britta Schwarz, Johannes Weisser, Roman Trekel und Natalie Perez u.v.a.

Mit der deutsch-griechischen Mezzosopranistin Stella Doufexis verband ihn eine enge Zusammenarbeit. Ihre gemeinsam aufgenommene CD *Poemes* mit Liedern von Claude Debussy erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Als Partner in Sonatenabenden konzertierte er mit Solisten wie Tabea Zimmermann, Antje Weithaas, Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Friedemann Eichhorn, Andreas Willwohl, Barbara Buntrock, Julian Steckel, Isang Enders, Konstanze von Gutzeit, Benoit Fromanger, Danjulo Ishizaka und dem Mandelring Quartett.

Einen wichtigen Impuls für seine Karriere als Liedbegleiter stellt 2011 die Gründung der Konzertreihe *Der lyrische Salon – Liederabende auf Schloss Ettersburg* dar. Als pianistischer Partner einer Vielzahl renommierter Gesangssolisten hat er dort schon über 70 Liederabende aufgeführt.

Neben seiner regen Konzerttätigkeit ist sein Wirken auf einer Vielzahl von CD-Veröffentlichungen dokumentiert (2020/21 *Dichterliebe* mit Patrick Grahl, *Liebende* mit Katharina Konradi (beide CAVi), und *Die schöne Müllerin mit André Schuen* (DG 2021). 2016 erhielt die Lieder-CD mit André Schuen den OPUS, die Nachfolge-CD 2019 den ECHO Klassik.

Aktuell spielt er das gesamte Liedschaffen von Franz Liszt auf 7 CDs beim Label CAVi-music ein und erstellt ein neues Werkverzeichnis seiner Lieder.

Daniel Heide liebt die Arbeit im melodramatischen Kontext, u.a. in Programmen mit Christian Brückner,



Thomas Thieme, Hanns Zischler, Markus Meyer, Sky Dumont und Udo Samel.

An den Hochschulen von Berlin (Hanns Eisler) und Weimar (Franz Liszt) unterrichtete er 13 Jahre Liedgestaltung, Kammermusik und Korrepetition. Diese Arbeit setzt er aktuell in Meisterklassen und privaten Coachings fort. Ein Hauptaugenmerk gilt der Förderung junger LiedsängerInnen und deren KlavierpartnerInnen. Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 widmete sich Daniel Heide verstärkt wieder dem Studium des Klavier-solo-Repertoires, mit dem Fokus auf Beethoven und Schubert.

www.danielheide.net

DANIEL HEIDE Piano

Born in Weimar, pianist Daniel Heide is one of the vocal accompanists and chamber musicians most in demand on the current international music scene, making appearances throughout Europe as well as in the Far East. Heide studied at the Franz Liszt Academy of Music in his hometown with Prof. Ludwig Bätzel, and received valuable counsel from outstanding artists including Christa Ludwig and Dietrich Fischer-Dieskau. He collaborates on a regular basis with renowned vocalists including André Schuen, Christoph Prégardien, Konstantin Krimmel, Julian Prégardien, Simone Kermes, Katharina Konradi, Patrick Grahl, Ingeborg Danz, Britta Schwarz, Johannes Weisser, Roman Trekel, and Natalie Perez.

Heide also collaborated as a duo partner with the late German-Greek mezzo-soprano Stella Doufexis: their CD *Poemes* with artsongs by Claude Debussy was awarded the German Record Critics' Prize.

In chamber music he gives public performances with soloists including Tabea Zimmermann, Antje Weithaas, Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Friedemann Eichhorn, Andreas Willwohl, Barbara Buntrock, Julian Steckel, Isang Enders, Konstanze von Gutzeit, Benoit Fromanger, Danjulo Ishizaka, and the Mandelring Quartett.

Heide laid a further foundation for his career as vocal accompanist in 2011, when he launched *Der lyrische Salon* at Ettersburg Castle near Weimar, a vocal recital series where he has accompanied a great number of outstanding singers on over 70 occasions.

Apart from his intense concert schedule, Heide's activities are documented on a number of CD releases – most recently *Dichterliebe* with Patrick Grahl (CAvi, 2020), *Liebende* with Katharina Konradi (CAvi, 2021); Schubert's *Die schöne Müllerin* mit André Schuen released by DG (2021).

In 2016 André Schuen's first Lieder recital partnered with Daniel Heide received the ECHO, the album *Wanderer* 2019 the OPUS award (both CAvi-music). For the next years Daniel Heide is mastering the 7 CD project with the complete songs by Franz Liszt subsequently followed by a new work catalogue of Liszt's artsong output.

He also loves the genre of melodrama, working in spoken word programmes with actors and actresses of the likes of Christian Brückner, Thomas Thieme, Hanns Zischler, Markus Meyer, Sky Dumont, and Udo Samel.

For 13 years, Heide taught vocal accompaniment, chamber music, and instrumental accompaniment (*Korrepetition*) at the Hanns Eisler University of Music in Berlin and at the Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. He is currently much in demand giving masterclasses and private coaching in the same areas, also with the intent of promoting and supporting young vocal artists and their piano partners.

With the onset of the Corona pandemic in March 2020, Daniel Heide devoted more of his time to studying solo piano repertoire, focussing on sonatas by Beethoven and Schubert.

www.danielheide.net